



Ehrung des Gesellenprüfungsausschusses: v. l. Uwe Böhret, Walter Lutz, Joachim Röger, Manfred Auwärter, OM Hartmut Maier und Friedrich Peter

■ Innung Rems-Murr Hauptversammlung

Bei der Hauptversammlung der Innung Rems-Murr am 23. März gab Obermeister Hartmut Maier seinen ersten Bericht als Obermeister der fusionierten Innung ab. Die Ertragsituation für die Betriebe sei im Jahr 2000 nicht befriedigend gewesen. Hohe Material- und ständig steigende Energiekosten sowie die politischen Entscheidungen beispielsweise in Sachen Lohnfortzahlung seien dafür verantwortlich. Handwerksbetriebe, die sich den Innungen anschließen, hätten allerdings finanzielle Vorteile, da sowohl die Innung, als auch die Kreishandwerkerschaft Rems-Murr ihnen durch zahlreiche Rahmenverträge, beispielsweise in den Bereichen Versicherungen, Strom, Telefon, Internet und Werbung, zu Sonderkonditionen verhelfen. Die Ausbildungssituation in der 200 Mitgliedsbetriebe zählenden Innung bezeichnete Lehrlingswart Hans-Joachim Röger als zwar zahlenmäßig befriedigend, aber der Notendurchschnitt sei eher mäßig.

Für die mehr als 20jährige Mitgliedschaft im Gesellenprüfungsausschuß wurden Manfred Auwärter (Remshalden), Walter Lutz (Weissach im Tal) und Friedrich Peter aus Backnang geehrt.

■ Schwarzwald-Baar Obermeisterwechsel

Der bisher amtierende Obermeister der Innung Sanitär und Heizung Schwarzwald-Baar, Karl-Heinz Herberholz jr. hat sein Amt bei der letzten Innungsver-



Karl-Heinz Herberholz

sammlung am 14. 3. 2001 abgegeben. Er wurde zum Ehrenobermeister ernannt. Bernd John aus 78052 VS-Pfaffenweiler wurde zum neuen Obermeister gewählt.



Bernd John

■ Innung Ludwigsburg Hauptversammlung

Die Mitglieder der Innung Sanitär und Heizung Ludwigsburg trafen sich am 20. März zu ihrer Hauptversammlung. Bei der turnusgemäßen Vorstandswahl kandidierte der bisherige Obermeister Rolf Häberle, „owbwohl ich es nicht mehr wollte“, er-

Klempnerei für die Betriebsinhaber zu wissen gibt. Die Ausbildungssituation schilderte der wiedergewählte Lehrlingswart Manfred Decker als „nicht berauschend“ auf Grund des schwachen Notendurchschnitts der Prüflinge. Schuld dafür gab er der mangelnden Vorbildung der Jugendlichen aus den allgemeinbildenden Schulen und der Tat-



Im Schulterschuß für die Innung: (v. l.) Obermeister Häberle, Geschäftsführer Stegmaier und Lehrlingswart Decker

neut. „Aber ich mache es noch maximal zwei Jahre“, schränkte Häberle ein, „bis ein junger Kollege gefunden ist.“ Aufgrund seiner persönlichen Integrität und seines „großen fachlichen Könnens und eines unglaublichen Engagements“ freute sich Geschäftsführer Rudolf Stegmaier darüber, daß Häberle seiner Innung weiterhin im Ehrenamt dienen wird. Auch sein Stellvertreter Thomas Kempe wurde einstimmig wiedergewählt. Von den Obmännern der jeweiligen Fachgruppen erfuhren die Handwerksmeister, was es Neues und Wichtiges aus den Bereichen Sanitär, Heizung und

sache, daß manche Betriebe auch Bewerber einstellen, die schon durch ihre Schulnoten Anlass zum Zweifel geben, ob sie den Anforderungen dieses modernen und anspruchsvollen Handwerks gewachsen sind. Aktuelles aus dem Handwerk brachte Geschäftsführer Stegmaier den Innungsmitgliedern nahe. Schwarzarbeit, erinnerte er, sei weiterhin ein akutes Problem, nicht nur für die Gesamtwirtschaft, sondern auch für die gesamte Bevölkerung. „Da wird im Freistil mit harten Bandagen gekämpft“, verniedlichte er und berichtete davon, daß Drohungen, bis hin zu körperlichen Angriffen, gegen diejenigen gerichtet werden, die sich der aktiven Bekämpfung der Schwarzarbeit verschrieben haben. Betroffen seien, so Stegmaier, Ehrenamtsträger ebenso wie Verwaltungsangestellte und Beamte, die teilweise massiv unter Druck gesetzt würden und deren Familien extrem in Mitleidenschaft gezogen würden.